Eines Tages bemerkte Eva, daß ihr einige Stücke Garn fehlten, Sie hatte sogleich ihre Freundin im Verdacht, lief zu ihr hinüber und schrie: „Barbara, du hast mir mein Garn gestohlen. Kein fremder Mensch kommt in den Garten als du. Gieb das Garn mir wieder, oder ich verklage dich beim Amtmann!" Barbara weinte und betheuerte ihre Unschuld. Eva ging klagen, und der Amtmann untersuchte. Aber es kam dabei nichts heraus, als daß das Garn weg war, und daß Barbara im ganzen Dorf für eine Diebin galt.

Im nächsten Jahre wurde das alte Storchnest auf dem Kirchthurme ausgebessert, und siehe! da fand man das vermißte Garn in dem Storchnest. Der Storch hatte es genommen zu einem weichen Lager für seine Jungen und hatte nicht gewußt, daß man das Stehlen nennt. Da that es Eva Leid, daß Barbara durch sie in so bösen Verdacht gekommen war. Sie bat Barbara und deren Eltern mit weinenden Augen um Verzeihung. Aber Barbara's Vater sagte nur: „Warum dachtest du doch so Arges in deinem Herzen?"

---

78. Streit der Vögel.

Die Vögel hatten einmal unter einander Streit, wer von ihnen der Wichtigste sei. Der Pfau brüstete sich gewaltig, schlug stolz sein Rad und rief: „Wer kann schönere Federn aufweisen, als ich?" Da liess von dem Baume herunter eine Nachtigall sich hören. Sie sang, dass es weithin in die Luft schallte. Als sie fertig war, forderte sie den Pfau auf, doch auch zu singen. Der schrie aber, dass sich Alles die Ohren zuhielt. Es kam auch die Elster und lobte ihre geläufige Zunge; sie dünkte sich verständiger, als alle